

Exerzieren beim BV Bösperde

Jungschützen am 31. Juli aktiv

BÖSPERDE • Ehe vom 13. bis 15. August das Schützenfest des Bürger-Vereins Bösperde ansteht, wird am 31. Juli beim Exerzieren geprobt.

Die Vorbereitungen für diesen Tag laufen bereits auf Hochtouren. Los geht es um 16.30 Uhr mit dem Antreten der Aktiven am Goldknapp bei Willi und Rita Sparenberg. Dort wird der Vogel von Willi Sparrenberg, der diesen wieder mit viel Liebe und Zeit für den Bürger-Verein Bösperde gebaut hat, abgeholt.

Mit Musik des Freien Spielmannszugs Unna geht es dann um 17.15 Uhr im Gleichschritt in Richtung Mühlenbergstraße, Landwehr, Bahnhofstraße in Bösperde, Schwarzer Weg zur Schützenhalle des BVB. Dort wird Oberst Horst Freiburger Beförderungen vornehmen und Orden verleihen.

Der Abend gehört dann den Jungschützen. Um 19 Uhr beginnen sie mit dem Ausschießen ihres neuen Königs oder Königin, während die Gäste gemütliche Stunden miteinander verbringen können. Cedric Pützer errang im letzten Jahr den Titel des Jungschützenkönigs und hat ein Jahr lang zusammen mit seiner Königin Tatjana Bettker die BVB-Jugend regiert. Die Proklamation des neuen Jungschützenkönigs ist dann am Samstag, 14. August, um 20 Uhr beim Schützenfest.

Ampel wird abgeschaltet

MENDEN • Zusätzlich zu den bereits bekannten Beeinträchtigungen bei der Baumaßnahme im Bereich der B7 rund um den Grohe-Parkplatz wird ab Montag, 26. Juli, die Signalanlage für den rechtsabbiegenden Verkehr, vom Hönnenwerth in Richtung Märkische Straße, abgeschaltet. Gleichzeitig wird der Fußgängerüberweg auf der Märkischen Straße (Tanzschule Grewe/Bäcker Becker) gesperrt. Die restlichen Übergänge im Kreuzungsbereich bleiben hiervon unberührt, sodass eine gefahrlose Überquerung der Kreuzung gewährleistet ist.

C.A.I.N.E. spielt beim Finale

MENDEN • Am kommenden Mittwoch, 28. Juli, steigt ab 19 Uhr das Finale des Bandcontests Livezeit im Jugendtreff „Das Zentrum“ am Kirchplatz. Am Finaltag wird ab 19 Uhr „A tale of amity“ antreten. Nach dem Auftritt der Band wird gegen 19.45 Uhr C.A.I.N.E. eine kleine Unplugged-Show abliefern. Während dieser Zeit werden die Organisatoren die Stimmen auszählen. Das Ergebnis wird etwa gegen 20.30 Uhr verkündet.

Lokalredaktion Menden:
Markt 1, Fröndenberg
Tel.: 0 23 73 / 97 73 20
Fax: 0 23 73 / 97 73 22
E-Mail: RedFroendenberg@hellwegeranzeiger.de



Um die Energie AG Iserlohn-Menden gibt es Krach zwischen den Aufsichtsratsvorsitzenden beider Stadtwerken. • Foto: Becker

Heftiger Streit um das Ende der Kooperation

Energie AG: Duell der Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Leye und Klaus Steinhage

Von Dirk Becker

MENDEN • Nicht mehr als ein Scherbenhaufen ist das, was einst als gelungenes Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit galt: die Energie AG Iserlohn-Menden. Es gibt heftigen Streit zwischen den Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Leye (Stadtwerke Iserlohn) und Klaus Steinhage (Stadtwerke Menden).



Der Aufsichtsratsvorsitzende der Stadtwerke Menden, Klaus Steinhage.

In mehreren Briefen, die der Redaktion des Hellweger Anzeigers vorliegen, attackieren sich die beiden Politiker gegenseitig. Hintergrund sind die Gespräche um eine Fortsetzung der Kooperation und das Verhalten der Mendener Aufsichtsratsmitglieder in der Sitzung des Gremiums am 23. Juni.

Leye wirft Steinhage mangelnde Sachkompetenz vor. Es sei nicht nachvollziehbar, warum Steinhage eine Überprüfung der Tätigkeit der Firma PricewaterhouseCoopers Legal AG (PwC) gefordert habe. PwC fungiert als Moderator und Gutachter zwischen den beiden Stadtwerken. Alle Aufträge an die Firma seien über den Konsortialausschuss, dem alle Eigentümervertreter angehören, abgesegnet worden, so Leye. Er bezieht sich auch auf Steinhages Kritik, der für die Energie AG tätige Wirtschaftsprüfer habe lediglich einen „Ent-

wurf“ vorgelegt. Leye: „Sie hätten wissen müssen, dass dies auf einem Antrag der Mendener Aufsichtsratsmitglieder beruht, der einstimmig vom Aufsichtsrat beschlossen wurde.“

Kritik kommt zudem, weil Steinhage wie zwei weitere Mendener Aufsichtsratsmitglieder die Zustimmung zum Jahresabschluss 2009 und zur Entlastung des Vorstandes versagt hat. Alles in allem könne das Verhalten der Mendener Seite „nicht ohne Konsequenzen“ bleiben: „Wer so agiert, wie Sie es taten, möchte aus der Energie AG austreten.“

Energie AG Iserlohn-Menden

- Die Energie AG wurde 1993 gemeinsam von den Stadtwerken Iserlohn und Menden als **unabhängige Tochter** ins Leben gerufen.
- Von der interkommunalen **Zusammenarbeit** versprach

sich die Energie AG eine Bündelung der Kräfte.

- Große finanzielle Verluste und deren Aufarbeitung führten 2003 zu einer ersten **Vertrauenskrise** zwischen beiden Partnern.

dem 10. März 2010 aus. Kommissionen beider Seiten sollten das Ausscheiden des Eigentümers Menden aus der Energie AG „zügig und sachgerecht“ organisieren.

Steinhage kontert, der Inhalt Leyes Schreibens an ihn sei „teils beleidigend und unsachlich“. Er halte es für „absolut inakzeptabel und unverschämte“, dass Leye die Mendener Aufsichtsratsmitglieder maßregelt. Leye schein das „Ziel zu verfolgen, kritische Fragen zu unterdrücken und Fragensteller mundtot zu machen.“

Zu seinem Abstimmungsverhalten erklärt Steinhage, der Energie AG sei der uneingeschränkte Bestätigungsmerk für den Jahresabschluss 2009 versagt worden.

schweigen“. Die Bilanzkennzahlen seien erläuterungsbedürftig.

Steinhage wendet sich zudem gegen die Einrichtung von Verhandlungskommissionen. Steinhage: „Ich betone (...), dass die Stadtwerke Menden grundsätzlich zu einer Trennung (Realteilung zu Buchwerten) bereit ist.“ Helmut Heidenbluth als Geschäftsführer der Stadtwerke Menden solle die Gespräche mit dem Vorstand der Energie AG führen.

Genau den kritisiert Leye. Das „Geschäftsgebahren der Stadtwerke Menden, deren Geschäftsführer sich weigert, die von beiden Eigentümern mehrfach eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen“, sei ursächlich für die Einschränkung für den Bestätigungsmerk im Jahresabschluss 2009. Teile des Mendener Aufsichtsrates unterstützten diese Handlungsweise.

Ein Schreiben Steinhages habe Leye nicht beantwortet, weil es „ein Trennungsszenario vorgab, das möglicherweise der Fantasie des Herrn Heidenbluth entsprang“. Leye fordert Steinhage auf, den Weg freizumachen für Gespräche zwischen den Eigentümern. Andernfalls solle Steinhage erläutern, wie er sich „den Fortbestand der Energie AG mit Menden“ vorstelle.

Leye wolle Mendens Bürgermeister Volker Fleige als „führenden Repräsentanten“ bitten, für die Realisierung der Gespräche Sorge zu tragen.

Weltmeister machen sich selbstständig

Markus Fleige und Lukas Plümper: Vom Roboterteam „AUP“ zur GbR

Von Dirk Becker

MENDEN • Aus zwei mach eins: Markus Fleige (20) und Lukas Plümper (18) haben den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. „MARLUK“ heißt das Unternehmen, für das sie künftig fast jede freie Minute opfern.

Die beiden jungen Männer sind total ruhig. Dass dieser Freitag für sie ein besonderer Tag ist, wissen sie. Doch sie bleiben gelassen – so, wie sie es in der Vergangenheit bei Roboterwettbewerben oft taten. Damit hatten sie Erfolg, wurden mit dem Team „Attraktiv und Preiswert“ (AUP) Weltmeister. Und auch jetzt haben Markus Fleige und Lukas Plümper ihr Ziel fest vor Augen: Sie wollen als Jungunternehmer erfolgreich sein.

„Das ist eine schwierige Branche“, sagt der Banker, der neben ihnen sitzt. Oliver Viehoff weiß nur zu gut, wie umkämpft der Markt im Internet ist. Der stellvertretende Leiter der Firmenkundenabteilung bei der Mendener Bank hat schon viele Existenzgründer beraten. Nur wenige waren aber so gut vorbereitet wie Markus Fleige und Lukas Plümper. „Die haben sich schon ein halbes Jahr lang mit ihrem Businessplan beschäftigt und kannten fast alle Bedingun-

gen für die Gründung einer GbR (Anmerkund der Red.: Gesellschaft bürgerlichen Rechts)“, sagt Viehoff.

Markus und Lukas fallen auf. Sie tragen grelle, gelbe Hemden, als sie ihre Unterschrift unter den Plan setzen. „Wir sind eben anders“, sagt Markus. Die beiden Jungunternehmer lernten sich am Walburgisgymnasium kennen. Lukas arbeitet gerade an seinem Abitur, Markus studiert ab September Wirtschaftsinformatik. Webdesign, Grafikdesign und Softwareentwicklung – damit wollen die beiden erfolgreich sein. Ihre eigene Homepage ist natürlich längst im Netz: Auf www.marluc.eu informiert das Duo über die eigene Arbeit.

Dass der Businessplan ausgerechnet am 23. Juli unterschrieben wurde, ist übrigens kein Zufall. „Einmal ist Lukas vorgestern erst volljährig geworden, zum anderen ergibt 230710 die Quersumme 13 – unsere Glückszahl, seit wir in den USA Weltmeister im Roboterbaubereich geworden sind“, erklärt Markus.

Hinter dem Namen „MARLUK“ verbirgt sich nicht nur ein Mix aus den beiden Vornamen der Gründer. Lukas erklärt: „Wir haben noch einiges vor und schon einige Ideen im Kopf und wollen uns mit dem Namen nicht auf eine Branche festlegen.“



Markus Fleige (l.) und Lukas Plümper unterzeichneten im Beisein von Oliver Viehoff den Businessplan für ihr gemeinsames Unternehmen „MARLUK“. • Foto: Becker

Schlussstrich unter Betrugsprozess

Bewährung für Komplizen des Mendeners

Von Jana Peuckert

MENDEN/ARNSBERG • - Zweites Urteil im Betrugsprozess. Nachdem das Landgericht Arnsberg vor zwei Tagen den Mendener zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt hatte, folgte nun die Entscheidung gegen den Komplizen. Der Plettenberger kassierte ebenfalls eine zweijährige Bewährungsstrafe.

Das Duo hatte im vierten Anlauf des Prozesses ein vollumfängliches Geständnis abgelegt, und allen Beteiligten damit einen Verhandlungsmarathon erspart. So räumte der 61-jährige Mendener ein,

im Jahr 2003 sieben gutgläubige Geldgeber dazu verleitet zu haben Joint Venture Verträge zu unterschreiben und mehrere Hunderttausend Euro in ein bestimmtes Projekt zu investieren. Sein Komplize hatte ein Treuhandkonto auf seinen Namen angelegt, und dort das Geld der Investoren verwaltet. Die Männer hatten ihren Kunden unrealistische Gewinne von 250 Prozent der Einsätze versprochen.

Vom investierten Geld hatte sich das Duo ein schönes Leben gegönnt. Während der Mendener wegen Betruges verurteilt wurde, kassierte der Plettenberger seine Strafe wegen Untreue.



Dem würden wir uns nicht widersetzen.“ In diesem Zusammenhang verlangt Leye, die Mendener Mitglieder einer Verhandlungskommission zu benennen. Diese stehe seit

Dies sei ein „gravierender und beispielloser Tatbestand“. Die Folgen für die Bonität der Energie AG seien noch nicht abzusehen, „vom Imageschaden ganz zu